

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 4 (1931-1932)

Heft: 9

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wäre sehr zu wünschen, daß diese Einsichten auch in der Schweiz zur Geltung kämen. Es würde manches Schulhaus in unserem Lande zweckmäßiger gebaut, wenn bei der Erstellung folgende Forderungen, die wir im Wortlaut des kleinen Werkes wiedergeben wollen, berücksichtigt würden. Es ist:

1. „von Schulbehörde und Baumeister die gesetzliche Lehrervertretung vor jeder Phase eines Schulneubaues zur Begutachtung heranzuziehen;
2. die Höhe der Baukosten nicht von vornehmerein so zu begrenzen, daß die begründet vertretenen Forderungen der Lehrerschaft für Schulneubauten nicht durchgeführt werden können;
3. den Instanzen, die die Schulneubauten zu planen, zu begutachten und auszuführen haben, hinreichend Gelegenheit zum Studium auswärtiger Schulneubauten zu geben;
4. die Erfüllung der von der Lehrervertretung aufgestellten Raumanforderungen der baulichen Gestaltung zugrunde zu legen und nicht einem vorausbestimmten Architekturgebilde nach eigenem Ermessen einzupassen;
5. für jeden Schulneubau ein Mitglied der Lehrervertretung als Vertrauensmann zu bestellen, der für die Einzelfragen andere Sachverständige zuziehen kann. Die Bauleitung hat mit diesen Gutachtern die Einzelausführungen und Ausstattungen zu besprechen und ihre Vorschläge in den gegebenen finanziellen, technischen und künstlerischen Grenzen zu berücksichtigen.“

W. Sch.

*

Paedagogisches Lexikon, in Verbindung mit der Gesellschaft für evangelische Paedagogik, herausgegeben von Hermann Schwartz. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

An dem vierbändigen Werk, das rund 2500 Seiten umfaßt, haben etwa 200 Fachleute mitgearbeitet. Es zeichnet sich durch eine große stoffliche Reichhaltigkeit aus. Neben den bedeutsamen Erscheinungen aus der Geschichte der Pae-

dagogik und den Fragen der Erziehungswissenschaft im engeren Sinne kommen auch sehr zahlreiche Probleme aus den paedagogischen Randgebieten, aus Psychologie, Jugendkunde, Soziologie, Ethik, Religionswissenschaft, Hygiene usw. zur Darstellung.

Der Herausgeber hat erfreulicherweise darauf verzichtet, eine möglichst hohe Zahl von Artikeln unterzubringen. Es war ihm wichtiger, innerhalb des verfügbaren Raumes wesentliche Probleme in möglichster Ausführlichkeit behandeln zu lassen. Er war dabei bestrebt, nach Kräften den besonderen Interessen unserer Zeit zu dienen. So finden wir z. B. zahlreiche Artikel über Themen aus den Gebieten der Heilpaedagogik und der körperlichen Erziehung.

Die Verfasser der Artikel waren bemüht, sich überall klar und allgemeinverständlich auszudrücken, damit das Lexikon auch über die paedagogischen Fachkreise hinaus Verbreitung finden könne. Der Herausgeber schreibt darüber: „Die paedagogische Wissenschaft befindet sich insofern in einer besonderen Lage, als mit der Erziehung — der Selbsterziehung oder der Erziehung anderer — schließlich jeder zu tun hat, und es wird also dem Werke der Erziehung kein Dienst damit erwiesen, wenn sich die Paedagogik — z. B. durch eine Ueberfüllung der Darstellung mit Fachausdrücken, zumal solchen fremdsprachlichen Ursprungs — zu einer Art Geheimwissenschaft entwickelt.“

Was die Berücksichtigung organisierter paedagogischer Geilde anbelangt, steht natürlich Deutschland gänzlich im Vordergrund. Das Bildungswesen der anderen europäischen und außereuropäischen Kulturstaaten wird aber immerhin in recht befriedigendem Ausmaße skizziert. Das schweizerische Unterrichtswesen ist anschaulich und übersichtlich von Prof. C. Sganzini (Bern) umrisSEN worden. Das Nachschlagewerk ist nicht zuletzt auch durch seine reichhaltigen Literaturangaben brauchbar.

W. Sch.

Zeitschriftenschau.

Das „Werdende Zeitalter“, (September/Oktoberheft 1931) ist dem „Zeichen- und Kunstunterricht an den allgemein bildenden Schulen“ gewidmet und enthält interessante Beiträge zur „Kunsterziehung vom Kinde aus“, zur „Kunstbetrachtung“ und zur „Kunsterziehung und Berufsausbildung des Kunsterziehers“. Leo Weismantel, Karl Wikler, Egon Kormann und E. Betzler sind die Verfasser dieser Artikel. Eine Anzahl instruktive Bildtafeln ergänzen die Texte vorzüglich.

*

Die „Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung“ bringt in ihrer Nummer vom 26. November einen bemerkenswerten Artikel von Franz Hirtler: „Thomas Mann als Erzieher“.

*

Züst's „Neue Schulpraxis“ bietet im Novemberheft dem Fachmann, der seinen Unterricht neuzeitlich gestalten möchte, wieder mannigfache Anregung.

*

Das November-Heft der „Berner Schulpraxis“ ist ausschließlich den festlichen Anlässen der Schule gewidmet und sollte dazu beitragen, noch viel mehr als bis anhin das festliche Moment in der Schularbeit zu betonen.

*

Die von Prof. v. Gonzenbach redigierte „Schweiz. Zeitschrift für Hygiene“ (11. Heft, 1931) bringt eine Reihe von Artikeln „Zum Problem des Uebertrittes der Schulentlassenen ins Erwerbsleben“. Diese Artikelserie bildet zugleich den Bericht über die dritte Tagung (28. Juni 1931) des Arbeitsausschusses „Die Schulentlassenen im Erwerbsleben“ und behandelt die gegenwärtig bestehenden Zustände und Gesetze sowie die Forderungen über das Mindesteintrittsalter der Kinder in Bureau- und Gastwirtschaftsberufe, über das Zulassungsalter der Kinder zu den nichtgewerblichen Berufen, sowie die bessere Ausnutzung der Bestimmungen des eidg. Fabrikgesetzes zu Gunsten von Fabrikkindern.

*

Im „Schweizer Spiegel“ hat Seminardirektor Schohaus eine Artikelserie über Schulfragen begonnen. Ein erster Aufsatz beschäftigt sich mit der Frage der Einrichtung neuzeitlicher Schulzimmer, ein zweiter Artikel behandelt das Thema der Hausaufgaben. (PSV).

Diesem Heft liegt ein Faltprospekt der Haushaltungs-schule Villa Salet, St. Moritz, bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Aus schweizerischen Privatschulen.

Verantwortliche Redaktion dieser Rubrik:
Direktor H. C. Riis-Favre, Rue de Bourg 27, Lausanne.

Südschweizerisches Landerziehungsheim Brusata di Novazzano (Tessin).

Dieses vor drei Jahren gegründete Landerziehungsheim in der Nähe von Mendrisio ist das Muster eines jener Landerziehungsheime, wie sie von Herrn Prof. Dr. Grunder, dem Leiter desselben, in dem Werk „Landerziehungsheime und freie Schulgemeinden“ (Paedagogium VII, Leipzig) auf Grund ihrer Bedeutung für die moderne Paedagogik eingehend untersucht und dargelegt worden sind.

Inmitten einer von Natur und Klima besonders begünstigten, im „Mendrisotto“ gelegenen, von Aeckern und Wiesen, von lieblichen Hügeln, üppigen Kastanienbäumen, Pinien und Föhren gebildeten Landschaft steht das neue Heim. Ein geräumiges Patrizierhaus mit großem Park, vereinigt es in sich die Voraussetzungen eines modernen Erziehungsheims: gesunde Einfachheit und peinliche Sauberkeit mit moderner Einrichtung (fließendes Wasser, Zentralheizung, elektrisches Licht etc.), behagliche Ruhe mit gesundem, aber nicht übertriebenem Komfort aufs schönste verbindend.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß in einem so idealen Milieu und unter Leitung solch erfahrener Paedagogen wie Herr und Frau Dr. Grunder alle Voraussetzungen gegeben sind, damit ihre Devise: „faire, et en faisant, se faire“ aufs schönste erstrebt und so das von ihnen skizzierte Programm eines modernen Landerziehungsheims: „Arbeitsschule, nicht Lernschule! persönliche, organische, konzentrierte Arbeit unter möglichster Berücksichtigung der Anlagen, sowie der Individualität des Kindes“ verwirklicht werden kann. Zeichnerische, kunstgewerbliche und musikalische Ausbildung, Pflege der modernen Sprachen und eine gesunde, manuelle Betätigung in Werkstätte und Garten vervollständigen das Arbeitsprogramm dieses tessinischen Landerziehungsheims, das Eltern für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt ihrer Söhne empfohlen werden kann.

*

Kur- und Erziehungsheim Zimmerli, Adelboden. (1350 m ü. M.)

In dem von hohen Bergen umkränzten, windgeschützten Adelboden, steht außerhalb des Dorfes, in sonniger, absolut staubfreier und ruhiger Lage, das 1926 gegründete, vor einem Jahr von dem gegenwärtigen Besitzer, Herrn Lehrer Zimmerli übernommene, Kur- und Erziehungsheim des gleichen Namens. Die Hauseltern haben sich die Aufgabe gestellt, erholungsbedürftigen Kindern im Alter von 4 bis 15 Jahren ein ideales Heim zu bieten, in welchem die Schützlinge nicht nur aufs beste verpflegt, sondern auch individuell unterrichtet und zu lebenstüchtigen Menschen herangezogen werden sollen. Ein familiäres Verhältnis zwischen Kindern und Hauseltern bei Spiel und Sport, bei Tisch und Arbeit, eine moderne, aber keineswegs luxuriöse Einrichtung ermöglichen bei einem Maximum von 20 Kindern jeden Grad individueller Erziehung, der die Grundbedingung jedes Erfolges ist. Das Heim ist das ganze Jahr offen, so daß ein Eintritt sowohl für Ferien- als auch für Dauerkinder jederzeit erfolgen kann.

Das sehr günstige Klima Adelbodens eignet sich ganz besonders für schwächliche und blutarme Kinder sowie für solche aus den Tropen, wobei Fälle mit ansteckenden Krankheiten nicht berücksichtigt werden.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Mitteilungen allgemeiner Natur richte man an den Herausgeber: Dr. K. E. Lusser, Dufourstr. 100, St. Gallen.

Alle redaktionellen Korrespondenzen richte man an: Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutvorsteher.

Offene Stellen:

Places vacantes:

Liste IX.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft Schweizerischer Erziehungsinststitute A.-G., rue de Bourg 27, Lausanne. Tel. 29.177.

1. Routinierter Sprachlehrer, für Französisch und Englisch, event. andere Fremdsprachen sowie Handelskorrespondenz in größere Handelsschule der deutschen Schweiz (Externat) gesucht. Bei guten Leistungen schöne Verdienstmöglichkeit. Eintritt nach Neujahr.
2. Institutrice anglaise, avec bonne culture générale et aimant les sports, pour pensionnat de jeunes filles en Suisse allemande. Surveillance des devoirs et possibilité de suivre les cours d'allemand et de français.
3. Mathematiklehrer für Oberstufe (bis Maturität) für Knabeninstitut der deutschen Schweiz. (Eintritt nach Neujahr.)
4. Handelslehrer mit sämtlichen Handelsfächern für Knabeninstitut der deutschen Schweiz. (Eintritt nach Neujahr.)

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutvorsteher.

Stellengesuche:

Demandes de place:

Liste IX.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft Schweizerischer Erziehungsinststitute A.-G., rue de Bourg 27, Lausanne. Tel. 29.177.

1. Primar- und Sekundarlehrerin, sprachlich-historischer Richtung, mit längerem Auslandsaufenthalt, sucht geeignete Stellung in Töchterinstitut der deutschen oder franz. Schweiz.
2. Junge Haushaltungs- und Sportlehrerin sucht per sofort geeignetes Wirkungsfeld in der deutschen oder franz. Schweiz.
3. Thurgauischer Sekundarlehrer, mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, Französisch und Englisch beherrschend, sportliebend, sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen oder franz. Schweiz.
4. Dr. phil. für Deutsch, Französisch und Englisch, mit Naturwissenschaften, Sport, Zeichnen und Handfertigkeit, sucht per sofort geeignete Stellung in Institut der deutschen oder franz. Schweiz.
5. Bernischer Sekundarlehrer, mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, mit Kenntnis der 4 Sprachen, Handelsfächer und Turnen, sucht per sofort geeignete Stellung in Institut der deutschen Schweiz.
6. St. Gallischer Primarlehrer, mit Handfertigkeit und Sport, sucht per sofort Stellung in Institut der deutschen Schweiz.
7. Oesterreichischer Dr. phil. mit Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Geschichte, sowie Sport, sucht finanzielle Beteiligung event. käufliche Uebernahme eines Instituts in der deutschen oder franz. Schweiz.
8. Deutscher Studienassessor, für Zeichnen, Kunstgeschichte, Kunstmuseum, Turnen und Sport und mit besten gesellschaftlichen Beziehungen, sucht Dauerstellung in Institut der deutschen oder franz. Schweiz, bei entsprechender finanzieller Beteiligung.
9. Jeune institutrice de langue allemande, diplômée pour les travaux manuels, les branches ménagères et les sports et connaissant parfaitement l'anglais, cherche place au pair dans pensionnat de jeunes filles de la Suisse romande, pour printemps prochain.
10. Lehrer für Deutsch, Latein, Instrumentalmusik, Gesang und Sport, mit spezieller schriftstellerischer Veranlagung und Kenntnis des Französischen sucht auf Neujahr geeignetes Wirkungsfeld.